

LUFTPOST

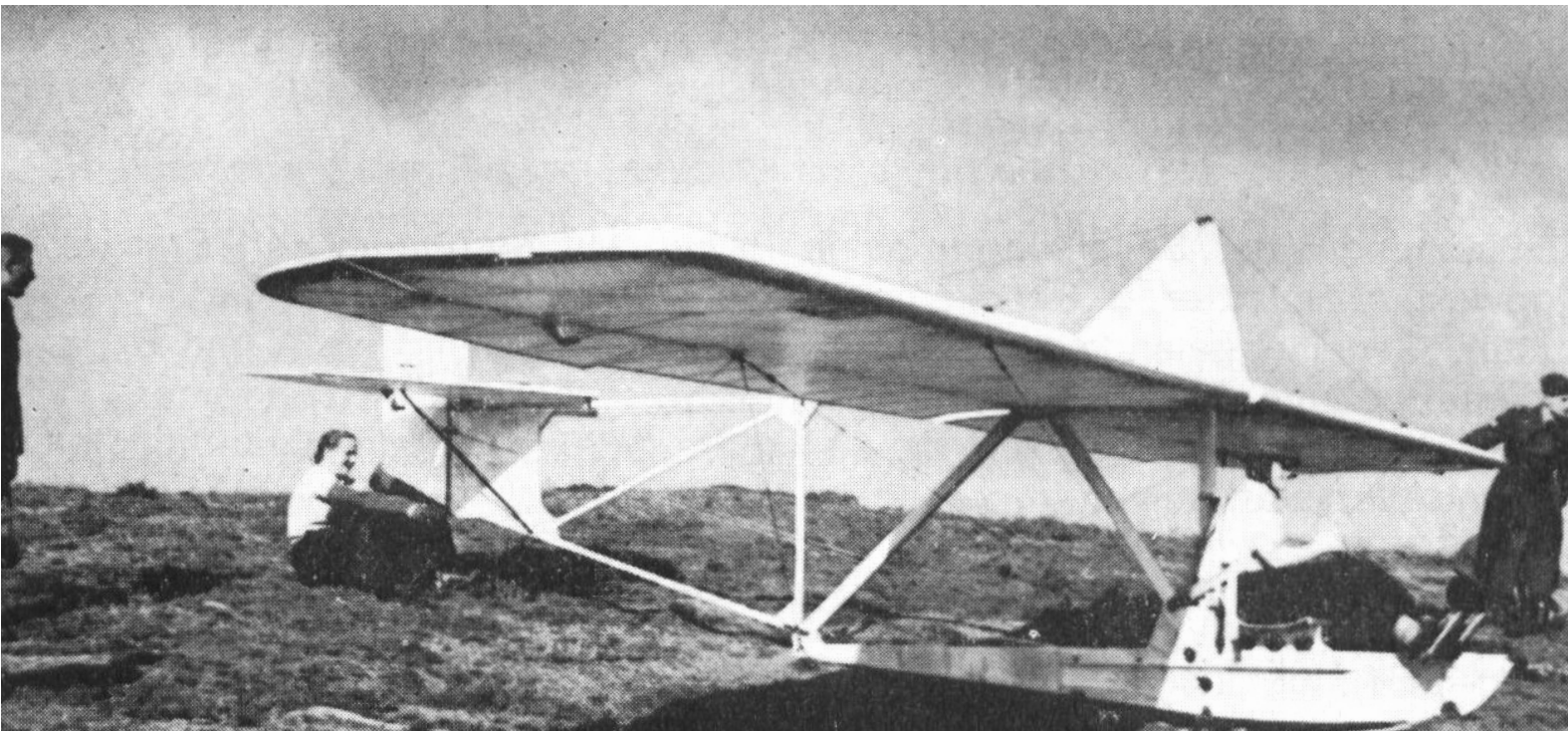
AUSGABE 5- DEZEMBER 2023



DER GRETENBERG BEI BRILON

BABY AN DER WINDE

BESUCH IN GRUNAU



Der Gretenberg bei Brilon

Ein weiteres Zentrum des Segelfluges

Im Jahre 1932 gründeten Karl Ernst, Hugo und Emil Malinowski, A. Hölscher, B. Hollekamp, die Herren Wrede, Haag und weitere eine Segelfluggruppe in Brilon.

Das Fluggelände auf dem Gretenberg lag 3 Kilometer nordwestlich der Stadt, zwischen Brilon, Scharfenberg und Altenbüren. Mit einer Größe von 200 Morgen war es beachtlich. Die „Luftpolizei Münster“ hat das Gelände am 6. Dezember 1933 als geeignet abgenommen und die erforderlichen Arbeiten wurden auf 10.000 Tagewerke eingestuft, wofür der Freiwillige Arbeitsdienst und arbeitslose Briloner eingeplant wurden.

Nachdem Baumstümpfe entfernt und das Gelände eingeebnet war konnte schon im Sommer dort geflogen werden.

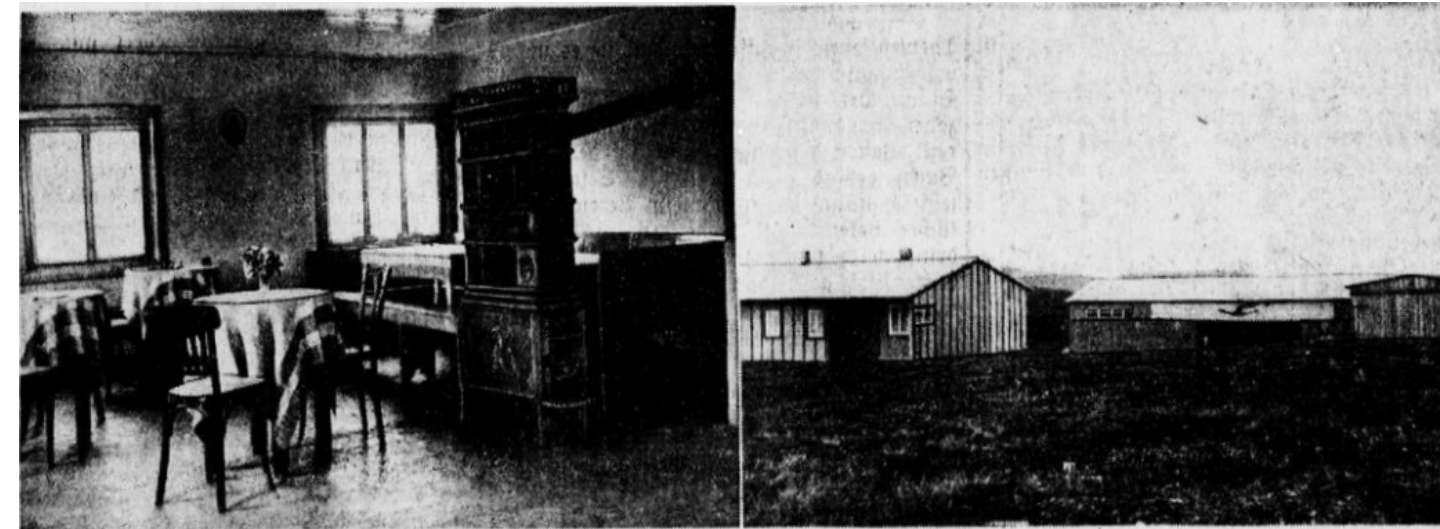
Schnell sprach sich die Eignung des Geländes herum und neben der hiesigen kam auch die Lippstädter Ortsgruppe des

deutschen Luftsportverbandes hinzu. Nicht nur A- und B-Prüfungen wurden hier geflogen, sondern auch die C-Prüfung und die amtliche C-Prüfung. Nach Norden, Westen und Süden öffnet sich die Landschaft.

Als die Lippstädter Fliegerortsgruppe 1935 ihr Fluggelände aufgeben musste, wurde der gesamte Flugbetrieb nach Brilon verlegt. Die Lippstädter brachten, quasi als Aussteuer für die Fliegerortsgruppe Lippstadt-Brilon im Jahr 1935 die in Lippstadt abgebaute Halle mit, die auf dem Gretenberg neu erstand. Das Fliegerlager bestand nicht nur aus Halle, sondern auch aus Werkstatt und Unterkunft.

Vom Zögling bis zum Rhönadler steht Fluggerät zur Verfügung.

Im Jahre 1935 wurden durch die verschiedenen Fliegerortsgruppen 3000 Starts durchgeführt, 100 A- und 30 B-Prüfungen und 20 C-Prüfungen wurden



Links: Aufenthaltsraum - Rechts: Gesamtansicht (WLZ 11.02.1936)

abgelegt. Die längste Flugzeit betrug 1 Stunde und 10 Minuten. Der Fluglehrer Malinowski blickt 1936 zuversichtlich in die Zukunft, zumal schon zahlreiche Gruppen eine Teilnahme an den Kursen angefragt haben. Die fliegerische Ausbildung oblag Dr. Zinnbansen und dem Gewerbeoberlehrer Krautkremer aus Wanne-Eickel.

Krautkremer holte auch die Fliegerortsgruppe Wanne-Eickel zu Wochenendlehrgängen nach Brilon.

Mit 30 Betten und großzügigen, schmucken Räumlichkeiten ist man gut darauf vorbereitet.

Bekannt ist auch, dass in den Folgejahren die Warsteiner, Suttroper und Belecker Flieger nach Brilon pilgerten.



Britische Luftaufnahme: Gretenberg bei Kriegsende

Fluggeräte und Werkstattausrüstung wurden bei Kriegsende durch die Alliierten und Plünderer entwendet oder zerstört. Die Gebäude wurden durch die Verwaltung für den Abbruch freigegeben. Das Fluggelände am Gretenberg wurde aufgeforstet.

1952 bildete sich eine neue Segelfluggruppe in Brilon, weil aber Anträge und Bemühungen um ein Fluggelände scheiterten, löste sich die Gruppe wieder auf.

Im August 1961 gründete sich der

Luftsportverein Brilon e.V. Als Gelände stellte die Stadt Brilon zunächst für 25 Jahre den „Thülener Bruch“ zur Verfügung. Der Verein pachtete angrenzende Ländereien dazu. Das Gelände mit 960 m Länge und 80.000 qm war ausreichend groß. Eine neue Flugzeughalle wurde gebaut.

Ein Doppelsitzer Ka 2 und ein Grunau Baby II wurden angeschafft und eine Röder-Schleppwinde.

Bodo Kirtz



Bericht aus der Westf. Landeszeitung vom 15.11.1935



Ka2b in Oerlinghausen

Im letzten Jahr war ich mit der Ka2b beim Abfliegen im Oktober in Oerlinghausen. Dort kam die Frage auf, ob ich dieses Jahr mit der Ka2b zwei Wochen kommen wolle, um den Kunden die Möglichkeit zu geben mal mit einem Oldtimer zu fliegen. Geplant war vom 17. bis 29.07.2023. Daraus wurden 17.07. bis 28.09.2023.

Ich reiste mit der Ka2b am 17.07.2023 an. Da es sehr stürmisch war, reichte es an diesem Tag nur für einen Werkstattflug von 15 Minuten. Die nächsten Tage waren durchwachsen. Bis zum 29.07. konnten nur 12 Flüge mit einer Flugzeit von 05:12 Stunden durchgeführt werden. Deshalb entschlossen wir uns das Flugzeug länger in Oerlinghausen stehen zu lassen. Alle, die mit der Ka2b geflogen sind, fanden das eine gelungene Abwechslung zu den „Kunststoffflugzeugen“.

In der folgenden Zeit konnte dann noch an vereinzelt Tagen geflogen werden. Dabei waren auch einige Thermikflüge dabei.

Vom 25.09. bis 29.09.2023 fand dann noch ein Test-Lehrgang mit einigen Auszubildenden der Lufthansa Technik statt. Es gab jeden Tag ein spezielles Thema (Ruder, Instrumente, Technik und fliegen mit Motorflugzeugen). Bei der Ka2b konnten die Auszubildenden die Holzbauweise kennenlernen. Alle konnten mit ihr fliegen.

Insgesamt kamen 45 Starts und eine Flugzeit von 12:42 Stunden zustanden

Frank Hofmann



Mit dem Baby nach Grunau

Wir haben uns über Himmelfahrt zum Babytreffen in Grunau, bei Hirschberg im Riesengebirge, angemeldet. Hier stand die Wiege unseres Oldtimers. Edmund Schneider konstruierte 1930/31 das erste Grunau Baby und es sollten weitere folgen. Heute heißt Hirschberg Jelenia Góra und Grunau heißt Jeżów Sudecki.

In Hirschberg wurde im Übrigen auch die Segelfluglegende Hanna Reitsch geboren.

Für unser Grunau Baby IIb ist es der erste Ausflug im Krokodilhänger. Am Vorabend haben wir das Baby verpackt und verzurrt, vor den Anhänger haben wir das Wohnmobil von Elisabeth gespannt. Der gesamte Zug hat jetzt eine Länge von etwa 16 Metern! Früh am 26. Mai geht es los. Die Landstrasse ist bei der Länge schon

gewöhnungsbedürftig, aber nach 1 ½ Stunden sind wir auf der Autobahn. Das Gespann liegt stabil auf der Straße und so geht es Richtung Osten.

Nach fast 10 Stunden Fahrt sind wir endlich in Grunau.

Der Platz liegt oben auf einem 561 m hohen Berg. Auf halber Höhe hatte die Firma Schneider ihren Sitz. Edmund Schneider hatte schon den SG 38 (SG= Schneider Grunau) konstruiert und als Flugzeug für die Fortgeschrittenen das Baby entwickelt.

Alle zwei Jahre treffen sich die Halter von Babys in Grunau auf den Berg. Von der alten Reichssegelflugschule ist nur noch eine Halle erhalten, der Rest nur noch als Grundmauern.

Die Straße zum Gipfel ist schmal und führt durch ein Wohngebiet, es herrscht reger Gegenverkehr, kaum Platz für zwei Autos, geschweige denn für unser

Gespann. Oben erwartet uns ein voller Parkplatz, dabei ist gar kein Flugbetrieb.

Wie sich herausstellt, ist der Berg ein sehr beliebtes Ausflugsziel für die Einwohner von Hirschberg. Der Ausblick ist aber auch sehr imposant und reicht an die 50 km bis zur Schneekoppe.

Diesmal haben sich leider doch nur 5 Flugzeuge zum Treffen eingefunden, dafür werden wir aber umso herzlicher empfangen.

Die Gruppe trifft sich im Restaurant zu Frühstück und gemeinsamen Essen. Die meisten kommen schon seit Jahren hierher.

Am nächsten Tag wird unter den aufmerksamen Blicken der Piloten aufgerüstet. Es wird die Spannung der Steuerseile bemängelt, aber die Verarbeitung gelobt. Allgemein findet unser Baby Anerkennung für die Restaurierung.

Ich mache zunächst einen Einweisungsflug auf einem Puchasz mit einem polnischen Fluglehrer. Der Start, steil bergab und die Landung steil bergauf, sind schon sehr ungewohnt. Das Gelände war ideal für den Gummiseilstart, nicht für den Flugzeugschlepp.

Dann darf ich mit dem Baby an den Start. Nach 20 Minuten saufe ich wieder ab. Na ja, wenigstens schonmal Start und Landung geübt, auch wenn die Schleppminute knapp 10 € kostet, es kann nicht alles sofort gelingen. Also nochmal rein, vorher aber noch etwas über die Kollegen wundern, die in dicken Motorradkombinationen, Schal und Handschuhen in ihre Flugzeuge einsteigen. Es sind doch 30 Grad. Diesmal finde ich den Anschluss an die Thermik, mit 1-2 Metern in der Sekunde steige ich höher und höher. Der Fahrtenmesser ist allgemein keine

große Hilfe, er zeigt viel zu viel an. In 1600 Metern über Grunau habe ich die Wolken erreicht und die Einsicht warum meine Kollegen sich so dick eingepackt haben, - es ist saukalt. Ich verlasse den Schatten unter der Wolke und freue mich über die wärmende Sonne., hier ist es auszuhalten, Dafür geht es aber stetig abwärts, also zurück unter den Cumuli. Ich wiederhole den Vorgang noch einige Male und lande durchgefroren nach 1 1/2 Stunden. Auch die Zuschauer auf dem Boden haben die tolle Optik der über sie hinwegschwebenden, doch sehr unterschiedlich ausgestalteten Babys, genossen.

Das nächste Baby-Treffen ist vom 26.5.-30.5.2024 in Straußberg bei Berlin geplant, vielleicht wieder mit unserem Baby?

Elisabeth und Jörg







Mit dem Baby an der Winde

Pilot und Autor: René Hanses

Zum jährlichen Flugplatzfest in Oeventrop am letzten Augustwochenende, konnten wir mehreren tausend Besuchern das Grunau Baby vorstellen.

Nachdem Jörg uns freundlicherweise grünes Licht gegeben hat, das Baby nutzen zu dürfen, haben wir es am Samstag nachmittag per F-Schlepp von Schüren nach Oeventrop übergeflogen. Der F-Schlepp mit der Dimona bei knackiger Thermik war recht anspruchsvoll. Bis ca. 100km/h war das Baby recht stabil, jedoch merkte man jeden km/h Fahrterhöhung durch die fehlende Trimmung. Die Ruderdrücke waren in den Oberarmen deutlich zu spüren. Nach einem Überflug im F-Schlepp in 100m an der Zuschauerlinie, erfolgte eine punktgenaue Landung in Oeventrop.

Nach einer kurzen Pause führten wir unseren Gästen dann den ersten Windenstart, nach der Grundüberholung des Babys, vor. Eine

gewissen Anspannung war bei allen Beteiligten zu spüren. Wie sich das Baby an der Winde verhalten würde, konnte mir als Pilot niemand mitteilen. Auch für den Windenfahrer war es neu, ein Flugzeug mit nur 50-60 km/h in den Himmel zu schleppen. Zu groß war der Respekt, das Flugzeug mit der starken Winde zu überlasten.

Trotz aller Sorgen verlief der erste Start völlig problemlos. Das Baby war an der Winde sehr stabil und die Schleppgeschwindigkeit wie angenagelt. Knapp 400m Schlepphöhe erlaubten den Zuschauern einige Blicke auf das kreisende Baby über Oeventrop. Das durch die Flügel durchscheinende Sonnenlicht war beeindruckend. Nach den Flügen fanden sich viele Oldtimer-Begeisterte um das Baby ein. Somit konnte der Verein (HFS) einige neue Mitglieder für sich gewinnen.

Über einen erneuten Besuch an unserer neuen Elektrowinde in Oeventrop würden wir uns sehr freuen!



Flugplatzfest in Oeventrop

Am 26./27. August 2023

Jörg wurde vom Luftsport Club Oeventrop angefragt, ob unser Grunau Baby bei ihrem traditionellen Flugplatzfest fliegen könnte. In Oeventrop war aber in diesem Jahr nur Windenstart möglich und Jörgs Windenstartberechtigung war abgelaufen.

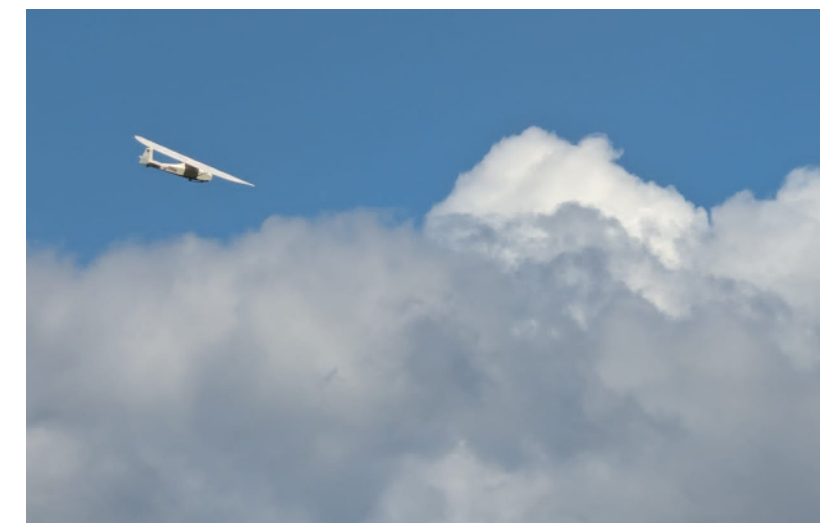
Könnten wir jemand anderem, der nicht Mitglied in unserem Historischen Verein ist, unser Baby anvertrauen? Rene Hanses bot sich an das Baby im F-Schlepp von Schüren nach Oeventrop zu fliegen und beim Flugplatzfest an der Winde zu präsentieren.

Kurze Besprechung des Vorstandes und wir gaben das Okay. Wenn nicht Rene mit seiner großen fliegerischen Erfahrung, wem denn dann? Rene ist beruflich A320-Pilot mit Lehrberechtigung für Motor-, Segelflug und Ballon.

Sonntags fuhren Elisabeth, Jörg und ich dann gegen Mittag bei gutem Wetter mit „Krokodil - Anhänger“ zum Flugplatzfest um unser Grunau Baby abzuholen.

Welch ein überwältigendes Bild bot sich uns – unser Grunau Baby an der Winde

und im Flug über den Platz – klar erkennbar die Struktur und Bespannung der Flächen. Ein wunderschönes Flugbild! Stolz waren wir, wie junge Eltern oder Großeltern. Kommentiert wurde alles für die Besucher vom 1. Vorsitzenden der Oeventroper.



Überwältigend war auch unser Empfang. „Vater“ Beule traf ich gleich an der Eingangsschranke. Wie viele Jahre war es her, dass ich persönlich auf dem Flugplatz der Oeventroper war? 40 oder 50 Jahre? Damals verband uns, wie auch die Flieger heute, eine innige

Freundschaft mit dem Nachbarverein. Karnevals – oder Hutfeten haben wir gemeinsam gefeiert, zusammen auf Bezirksebene für den Schein gebüffelt (nicht wahr Moni?) und nun sah ich viele der Kameraden von damals wieder. Mit Urgestein Heinz Enste sprachen wir über die Vergangenheit und Fotos von damals.

Mit offenen Armen wurden wir von jung und alt begrüßt, nette Gespräche geführt, leckerer Kuchen verspeist und Pommes mit Bratwurst gegessen. Und weil die, mit denen wir sprachen unseren Historischen Flugsportverein mit seinen Zielen und dem Grunau Baby unterstützenswert fanden und ich „zufällig“ einige Flyer und Mitgliedsanträge dabei hatte, führen wir nach dem gemeinsamen Abrüsten, mit 5 neuen Fördermitgliedern zurück nach Schüren.

Danke ! Schön, dass ihr jetzt dabei seid!

Ute Kirtz - Hackenberg

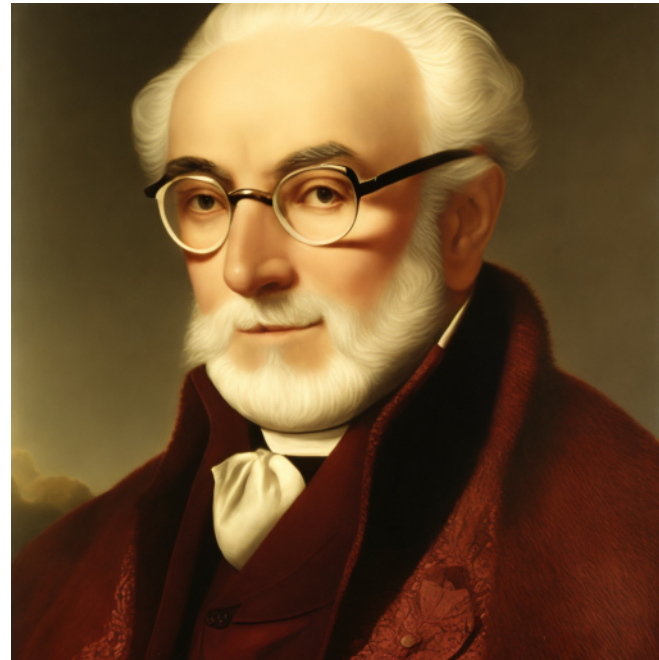
Der Archivar

Zwischen Staub und Spinnenweben...

kriecht ein hutzeliges altes Männlein hervor, die kurzsichtigen Augen getrübt von stundenlangem Schmöckern in alten Dokumenten...

Ich glaube Ihr habt eine falsche Vorstellung von der Arbeit eines Archivars. Das Aufspüren von alten Schätzen, Bildern, Texten, das Aufbereiten der Bilder, Lesbarmachen der alten Texte, das Forschen in alten Zeitungen ist Detektivarbeit. Wer heute mit Begeisterung im Fernseh Krimis anschaut, kann vielleicht erahnen wie spannend es ist Cold Cases, die 90 oder 100 Jahre zurückliegen, neu aufzurollen. Sich in die Menschen hineinzudenken, die gerade von einer Technologiewelle erreicht werden, von Zeppelin, Radio, Fliegerei. Jahrhunderte gewachsene Strukturen,

Feudalherrschaft, Monarchie werden abgestreift um etwas Neues zu schaffen, was dann aber auch gleich wieder zerstört wird, durch Missbrauch, Gewaltherrschaft und Krieg.



Eine spannende Arbeit, viele Stunden am Rechner, forschen im Internet, in mittlerweile digitalisierten alten Zeitungen, macht Spaß. Das Aufbereiten der Vergangenheit und die Darstellung in den modernen Medien, Internet, Facebook und hier als Zeitung bereitet viel Freude. Nebenbei lässt man sich gerne auch helfen von Künstlicher Intelligenz. So wurde das Nikolausbild im Doppeldecker in dieser Ausgabe mit KI erstellt und das Bild von unserem Archivar wurde auch extra für diese Seite von der KI gemacht* und das ist erst der Anfang.

Wer Interesse hat dabei mitzumachen kann sich gerne beim Archivar und Chefredakteur melden.

Euer Bodo Kirtz

- Als KI-Software für die Bilderzeugung diente die Internet-Seite <https://playground.com/create#>

Rückblick auf 2023

Wie in jedem Jahr gab es im Winter viel Werkstattarbeit. Zusammen mit dem LSV wurde am 25. Februar ein **Tag der offenen Werkstatt** durchgeführt.

Am 10. September fand in ganz Deutschland wieder der **Tag des offenen Denkmals** statt und auch hier durften wir natürlich nicht fehlen. Wieder wurde die Vereinsgeschichte präsentiert und es fanden Führungen durch und rund um die Fliegerschule statt.



Im Oktober begrüßten wir eine Gruppe Telekom-Senioren zu einer **Geschichts- und Besichtigungstour**.

Und ebenfalls im Oktober wirkte unser Grunau-Baby auf der Fliegerhochzeit des Ehepaars Laufmüller in Sundern als historisches Fotomotiv für herrliche unvergessliche Bilder.





Flugplatzfest in Sümmeren

Die Sümmeraner Fliegerkollegen hatten aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Flugplatz Sümmeren, am 23. & 24.09.2023, ein Flugplatzfest veranstaltet. Sie fragten uns ob wir mit dem Baby daran teilnehmen könnten, nur zur Ausstellung. Das haben wir gerne gemacht.

Ich bin mit dem Baby am 22.09.2023 zum Flugplatz Iserlohn-Sümmeren gefahren. Das Baby wurde umgehend aufgebaut und die die Halle gestellt.

Das Fest war an beiden Tagen sehr gut besucht. Ich habe viele interessante Gespräche geführt. Leider konnte ich keine neuen Mitglieder gewinnen.

Am 26.09.2023 abends haben wir das Baby abgerüstet und die Palette in den Anhänger geschoben.

Ich brachte dann den Anhänger nach Meschede Schüren. Hier noch ein Dankeschön an Wiebke und Christian, die mir spät Abends noch die Halle aufgemacht haben.



Frank Hofmann

Bild oben: Baby unter Doppelraab

Und wieder ist ein Jahr vergangen...

Im Sommer 2023 haben wir, gänzlich unbemerkt, unser 5 jähriges Bestehen – eben nicht - gefeiert.

5 Jahre mit Träumen, Planungen, Enttäuschungen, aber auch mit Zuspruch, Neugierde und Anerkennung für unsere Idee und Arbeit.

Ohne diese Motivation und die wirklich gute Zusammenarbeit im Vorstand hätte dieser Verein keine Zukunft. Zeigt uns, dass unser „Historischer Flugsportverein Sauerland“ nicht so tot und vergangen ist wie die Themen in unserem Archiv. (Entschuldigung Bodo)

Kommt zu den geplanten Terminen, bringt Familie und Freunde mit und macht unseren Verein und die Erinnerungen lebendig!

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern

ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes 2024. Wir wünschen uns, dass wir Euch alle oft wiedersehen und, dass wir viel Zeit gemeinsam verbringen können auf diesem herrlichen Flugplatz bei diesem traumhaften Hobby.



Ute Kirtz – Hackenberg

Eure zweite Vorsitzende, stellvertretend für den gesamten Vorstand.

Über Spenden als kleines Weihnachtsgeschenk würden wir uns wirklich sehr freuen.

Hier unsere Konto-Nummer:

Sparkasse Mitten im Sauerland

IBAN: DE46 464510120000082735

Spenden an unseren Verein können steuerlich geltend gemacht werden.

Bitte beachten!

Die Deutsche Post hat ihr Postamt in der Kreisstadt geschlossen und nunmehr stehen auch keine Postfächer mehr zur Verfügung. Für die Vereine ist dies von besonderer Bedeutung, weil die Vorstandsposten wechseln können. Wir haben daher eine feste Postanschrift eingerichtet, an die künftig alle Vereinspost, die nicht

modern elektronisch erfolgt, zu senden ist:

Briefpost hat künftig an diese Adresse zu erfolgen:

Otto-Lilienthal-Straße 2
59872 Meschede-Schüren

Geplante Termine 2024

Sonntag 18. Februar 1500 h
Clubheim Flugplatz Meschede –
Schüren mit Kaffee und Kuchen:
**Thementag 70er Jahre - Bilder,
Erinnerungen und mehr**
Schickt uns bitte Eure Fotos,
Erinnerungen, Videos per Email.

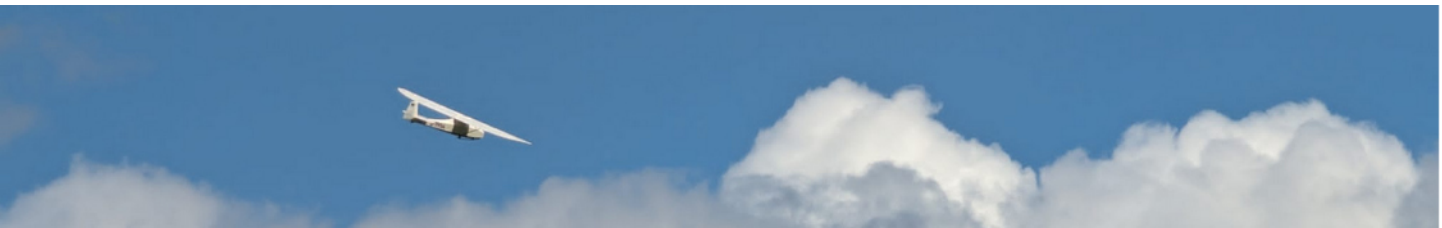
Sonntag 17. März 1500 h Clubheim
Flugplatz Meschede – Schüren
Mitgliederversammlung mit Wahlen

Donnerstag 30. Mai (Fronleichnam)
und Freitag 31. Mai
Fliegerlager des HFS in Schüren
Grunau Baby und die doppelsitzige
Ka2b und die ASK21 stehen bereit.
Mitglieder – und Gästefliegen
erwünscht!

Vielleicht verschenkt ihr einen
Gutschein für einen Segelflug an
diesen Tagen !? Die Kosten liegen
etwa bei 25-30 € pro Start.
Abends warten Bier und Grill und
jede Menge Fliegerlatein.

Sonntag 01. September Flugplatz
Meschede - Schüren
**Bockwurst – Flyin vom LSV und wir
stellen uns vor !**

Sonntag 08. September Flugplatz
Meschede – Schüren
„Tag des offenen Denkmals“ unser
Historischer Flugsportverein
Sauerland öffnet wieder alle Türen.



Kontaktinformationen



Otto-Lilienthal-Straße 2
59872 Meschede



vorstand@fluggeschichte-sauerland.de



www.fluggeschichte-sauerland.de



VR 1873, Amtsgericht Arnsberg
Steuernummer 334/5770/4554



[@HistorischerFlugsportvereinSauerland](https://www.facebook.com/HistorischerFlugsportvereinSauerland)